

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Schrauben, sägen, staunen – das Handwerk wimmelt

Premiere im Kindergarten: Handwerkskammer Reutlingen präsentiert das neue Handwerks-Wimmelbuch

Als Allererstes durften Kinder des Kindergartens Schloss in Pfullingen im Handwerks-Wimmelbuch blättern und suchen – ein Auftakt voller Staunen, Lachen und leuchtender Augen. Mit dabei waren der Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, Alexander Wälde, die Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny und der Pfullinger Bürgermeister Stefan Wörner, die 40 Exemplare des Wimmelbuchs im Gepäck hatten und an die Kita überreichten. Das liebevoll gestaltete Buch zeigt die bunte, moderne und klischeefreie Welt des Handwerks – nahbar, regional verankert und mit unendlich vielen Details, die Kinder wie Erwachsene in ihren Bann ziehen.

Frühe Begeisterung für das Handwerk wecken

Das Buch feiert das Entdecken in all seinen Facetten. In zehn doppelseitigen Szenen sind zahlreiche Alltagssituationen und über 50 Handwerksberufe versteckt – vom großen Panorama bis zur kleinsten Randnotiz. Anastasia ist Elektrikerin und tauscht eine alte Glühbirne aus, Klavierstimmer Pascalis bringt ein Instrument perfekt in Stimmung, Metzgermeister Bernd grillt seine preisgekrönten Roten Würste, Kfz-Mechatroniker Tom sorgt dafür, dass Autoreifen fest und sicher sitzen, und das Team des Dachdeckerbetriebs „Gute Aussicht“ arbeitet in luftiger Höhe am perfekten Dach. Wer genau hinschaut, entdeckt immer wieder Neues – sogar der elektrische Handwerksbus der Kammer hat sich in mehreren Bildern



Strahlende Kinderaugen bei der Präsentation des neuen Handwerks-Wimmelbuchs im Kindergarten Schloss in Pfullingen. Fotos: Handwerkskammer Reutlingen

versteckt und wartet darauf, gefunden zu werden. „Frühe Begeisterung für das Handwerk ist der beste Nährboden für Orientierung und Zukunftslust“, betont Christiane Nowotny. „Unser Wimmelbuch zeigt das Handwerk so, wie wir es täglich erleben: kreativ, modern, nachhaltig, teamorientiert und nah am Menschen. Und es zeigt es dort, wo Kinder zu Hause sind – in unserer Region.“

Sinnstiftendes Handwerk liebevoll illustriert

Gerade im Kindergartenalter entsteht Neugier, die Sprache wächst, die Wahrnehmung schärft sich – und Rollenbilder werden geprägt. „Das Handwerks-Wimmelbuch setzt hier an: Es

lädt Kinder dazu ein, spielerisch zu erzählen, zu vergleichen und zu benennen, es eröffnet Gespräche über Materialien, Werkzeuge und Berufe und macht sichtbar, wie vielfältig und sinnstiftend Handwerk ist – fernab von Geschlechterklischees und mit starkem Bezug zur eigenen Region. So wird ein erster, positiver Kontakt zur Berufs- und Lebenswelt Handwerk möglich, der Selbstwahrnehmung fördert und Türen für späteres Interesse öffnet“, sagt Alexander Wälde.

Auch Pfullingens Bürgermeister Stefan Wörner zeigte sich begeistert: „Das Wimmelbuch ist ein wunderbares Mittel, um Kinder spielerisch für das Handwerk zu begeistern. Wenn Kinder schon in diesem Alter mit sol-

chen Bildern in Berührung kommen, entsteht Begeisterung, die bleiben kann. Deshalb freut es mich besonders, dass wir in Pfullingen in naher Zukunft mit dem neuen Handwerkskindergarten einen Ort schaffen, an dem diese Faszination ganz praktisch erlebt werden kann.“

Die Premiere im Kindergarten Schloss in Pfullingen hat eindrucksvoll gezeigt, wie stark Geschichten, Bilder und echte Handwerksmomente Kinder berühren: neugierige Fragen, begeistertes Erzählen und gemeinsames Entdecken – genau dafür wurde dieses Buch gemacht. Es ist eine Einladung an Kitas, pädagogische Einrichtungen und Schulen, Handwerk im Alltag sichtbar zu



Im Handwerks-Wimmelbuch sind über 50 Handwerksberufe versteckt.

machen und mit Freude über Gegenwart und Zukunft ins Gespräch zu kommen. „Hier wimmelt es von Handwerk“ – und das ist erst der Anfang.

Kostenlose Exemplare für pädagogische Einrichtungen

Das Handwerks-Wimmelbuch erscheint in der 1. Auflage 2025 unter dem Titel „Das Handwerks-Wimmelbuch – Lena und Jonas auf Entdeckungsreise“. Die Bilder stammen von der Mainzer Illustratorin Melanie Freund. Für Kitas, Kindertagesstätten, Grundschulen, Krankenhäuser, Kinderarztpraxen und weitere pädagogische Einrichtungen im Kammerbezirk steht das Handwerks-Wimmelbuch kostenlos zur Bestellung bereit.

Alle Informationen und das Bestellformular finden sich unter www.hwk-reutlingen.de/wimmelbuch

Duale Ausbildung international gefragt

Delegation aus Singapur besucht Bildungsakademie Tübingen

Eine zwölköpfige Delegation aus Singapur besuchte die Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen in Tübingen, um sich über die duale Ausbildung im deutschen Handwerk zu informieren. Im Mittelpunkt standen der Besuch der Werkstätten sowie Gespräche über die Strukturen, Karrierewege und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk.

Der Besuch fand im Rahmen des „Experiential Learning Trip“ statt, den die Exportakademie Baden-Württemberg seit 2022 jährlich in Zusammenarbeit mit der Nanyang Polytechnic University (NYP) und deren „Center for Excellence in Workplace Learning (NACE)“ organisiert.

Ziel der Initiative ist es, singapurischen Fach- und Führungskräften die deutschen Ansätze im Bereich Lernen am Arbeitsplatz, Mitarbeiterentwicklung sowie Innovations- und Motivationsmanagement näherzubringen – und zugleich den internationalen Austausch zwischen Wirtschaft, Bildung und Forschung zu fördern.

Während sich die bisherigen Programme vor allem auf industrielle Betriebe konzentrierten, lag der Fokus in diesem Jahr erstmals auch auf dem Handwerk. Die Delegation



Mit der speziell entwickelten VR-Anwendung und umgebauter echter Lackierpistole wird das reale Lackieren in die digitale Welt transportiert. Foto: Handwerkskammer

zeigte großes Interesse an den vielfältigen Ausbildungswegen, der hohen Praxisorientierung sowie den Perspektiven für Fachkräfte im deutschen Handwerk.

„Das duale Ausbildungssystem im Handwerk ist ein Erfolgsmodell, das auch international starke Aufmerksamkeit findet“, betonte Clemens Riegler, Leiter Bildungsakademie in Tübingen. „Wir freuen uns, unsere Erfahrungen zu teilen und Impulse für eine nachhaltige Fachkräfteentwicklung zu geben.“

Mehr Freiheit oder mehr Überstunden?

Fast jeder zweite Deutsche will den Acht-Stunden-Tag abschaffen

Laut einer Ipsos-Umfrage spricht sich nahezu die Hälfte der Deutschen (46 Prozent) dafür aus, die tägliche Höchstarbeitszeit abzuschießen und durch eine wöchentliche Höchstarbeitszeit zu ersetzen. Damit könnte an einzelnen Tagen länger gearbeitet werden, solange die Gesamtarbeitszeit innerhalb der Woche begrenzt bleibt.

Die Umfrage zeigt jedoch eine gespaltene Meinung in der Bevölkerung. Besonders Anhänger der FDP (64 Prozent) und der CDU/CSU (59 Prozent) unterstützen die Abschaffung des Acht-Stunden-Tages. Auch bei den Grünen ist mit 56 Prozent eine Mehrheit für die Einführung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit. Wähler der SPD (47 Prozent) und der BSW (49 Prozent) sind gespalten, während AfD-Anhänger mit 44 Prozent Zustimmung eher skeptisch sind. Am deutlichsten wird die Ablehnung bei den Anhängern der Linken: Nur 29 Prozent befürworten eine Änderung, während 59 Prozent dagegen sind.

Auch bei Geschlecht und Bildungsstand zeigen sich deutliche Unterschiede. Männer stehen der geplanten Änderung mit 49 Prozent positiver gegenüber als Frauen, von



Handwerkskammern und Verbände setzen sich häufig für eine praxisnahe Lösung ein, die Betrieben mehr Flexibilität eröffnet und auch die Interessen der Arbeitnehmer berücksichtigt. Foto: Detlev Müller

denen nur 43 Prozent zustimmen. Ebenso zeigt sich bei höher Gebildeten eine größere Zustimmung (55 Prozent) als bei Personen mit mittlerer (42 Prozent) oder niedriger Bildung (41 Prozent).

Was meint das Handwerk?

Das Handwerk steht dem Acht-Stunden-Tag traditionell eher kritisch gegenüber. Gerade in Branchen wie dem Baugewerbe oder dem Dienstleistungssektor ist es oft notwendig, Arbeitszeiten an Auftragslagen oder

Wetterbedingungen anzupassen. Die Forderung nach einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit wird daher von vielen Handwerksbetrieben unterstützt. Diese Flexibilisierung könnte es ermöglichen, an manchen Tagen länger zu arbeiten, um Projekte termingerecht abzuschließen, ohne dass die Gesamtbelastung der Mitarbeiter über die Woche hinweg steigt. Gleichzeitig betont das Handwerk, dass der Arbeitsschutz und die Gesundheit der Beschäftigten weiterhin oberste Priorität haben müssen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge in dem Ausbildungsberuf Maler/-in und Lackierer/-in

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von §106 Abs. 2 in Verbindung mit §106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 15. September 2025, Aktenzeichen WM42-42-313/85 den Beschluss der Vollversammlung vom 23. Juli 2025 zur Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge für den Ausbildungsberuf Maler/in und Lackierer/in genehmigt. Dieser Beschluss wurde mit Datum 6. Oktober 2025 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführerin unterschrieben. Die Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungskurse ist auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ – „Amtliche Bekanntmachungen“ am 24. Oktober 2025 veröffentlicht. Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

KURZ UND BÜNDIG

Maut: Registrieren nicht vergessen

Die Lkw-Maut ist für die meisten Handwerksbetriebe kein Thema. Die sogenannte Handwerker Ausnahme macht es möglich. Das funktioniert aber nicht automatisch. Und so kommt es immer wieder vor, dass Handwerker einen Mahnbescheid vom Mautsystem-Betreiber Toll Collect erhalten, und zwar für Fahrzeuge, die eigentlich von der Gebühr ausgenommen sind. Dieser überflüssige bürokratische Aufwand lässt sich vermeiden. Denn Toll Collect bietet Betrieben die Möglichkeit, nicht mautpflichtige Fahrzeuge zu melden. Durch die kostenlose Registrierung lassen sich unnötige Ausleitungen, Kontrollverfahren und Anhörungen nach der Erfassung durch eine Mautsäule – und auch Mahnungen – vermeiden. Die Registrierung ist auf den Internetseiten von Toll Collect möglich und maximal zwei Jahre gültig.

www.hwk-reutlingen.de/lkw-maut

Betriebsstätten planen

Die aktualisierte Neuauflage der Broschüre „Betriebsstättenplanung im Handwerk“ gibt einen Überblick über wesentliche rechtliche Vorgaben, die neben betriebswirtschaftlichen Überlegungen für die Planung und Nutzung einer Betriebsstätte für kleine und mittlere Unternehmen des Handwerks wichtig sind. Behandelt werden relevante Normen im Baurecht, zu Abfällen und zum Immissionsschutz oder zu Energiefragen und Gefahrstoffen im Betrieb. Jedes Kapitel schließt mit einer kurzen Checkliste ab. Autoren der Broschüre sind die Umweltberater der Handwerkskammern in Baden-Württemberg.

Download unter www.hwk-reutlingen.de/arbeitshilfen; gedruckte Exemplare können angefordert werden bei Ines Bonnaire, Umweltberatung, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

Ein geradezu perfektes Match

KI im Handwerk: Unternehmer informieren sich im Innoport Reutlingen über praktische Anwendungen

Rund siebzig Unternehmer und Führungskräfte aus dem Handwerk waren in den Innoport Reutlingen gekommen, um sich ein Bild von den Einsatzmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz (KI) im Alltag zu machen. „Wir wollen zeigen, welche Aufgaben bereits heute durch KI besser und effizienter erledigt werden können und welche Werkzeuge verfügbar sind“, fasste Daniel Seeger, Technologieberater der Handwerkskammer Reutlingen, das Konzept zusammen. Eingeladen hatte die KI-Allianz Baden-Württemberg in Kooperation mit der Handwerkskammer Reutlingen, Handwerk BW und dem Innoport Reutlingen.

Die Debatte über KI läuft. Hohe Erwartungen hinsichtlich der Potentiale und Märkte, die sich für Unternehmen eröffnen, treffen auf Befürchtungen, in nicht allzu langer Zeit durch Technik ersetzt zu werden. Was das Handwerk angeht, gaben die Referenten Patrick Bäurer und Jochen Glunk von der Beratungsfirma KI Pionier & Partner zu Beginn ihrer Präsentation zumindest in letzterem Punkt Entwarnung. „Wir haben noch keine KI gesehen, die eine Wand spachtelt oder ein Dach deckt.“

Was die Werkzeuge hingegen können, sie vereinfachen Prozesse. Glunk demonstrierte dies am Beispiel des sprachgesteuerten Tagesberichtes, der den klassischen Rapportzettel ersetzt. Statt die Arbeiten auf der Baustelle handschriftlich zu notieren und anschließend im Büro in eine elektronische Form zu übertragen, werden die benötigten Daten durch eine App auf dem Smartphone strukturiert abgefragt, per Spracheingabe erfasst und automatisch transkribiert. Die Vorteile für den Betrieb: Die Daten liegen vollständig vor, können problemlos weiterverarbeitet werden, die fehlerträchtige Übertragung und zeitraubende Nachfragen entfallen. Eine weitere praktische Anforderung liegt darin, verschiedene Projektbereiche zu



Wenig Aufwand, großer Nutzen: Auf den meisten Baustellen geht es mehrsprachig zu. KI übernimmt die Übersetzung und sorgt dafür, dass Informationen für alle im Team immer und überall in der jeweils erforderlichen Sprache verfügbar sind. Foto: Melanie Schneider

integrieren. Dies ist regelmäßig bei der Dokumentation des Baufortschritts erforderlich, wenn etwa Daten aus der Planung, der Arbeitsvorbereitung und der Materialwirtschaft benötigt werden. Der Beitrag der KI: Textdateien, mündlich erfasste Texte, Zeichnungen und Fotos lassen sich je nach Bedarf einbinden. „Die Schnittstellen zwischen den Programmen stellen keine Hürde dar. Der Transfer in marktgängige Programme ist unproblematisch“, so Glunk.

Auch die Verknüpfung der Aufmaße aus den Grundrissplänen mit der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) sei ohne eigens programmierte Software und hohe Investitionskosten möglich.

Glunk stellte ein Tool vor, das er allein auf Basis von ChatGPT erstellt hatte. Das Resultat: deutlich weniger Aufwand, um ein vollständiges Gesamtleistungsverzeichnis für Arbeiten inklusive aller Preise zu erstellen.

Dieses Thema treibt auch Falko Steinhilber, Bauunternehmer aus Mössingen, um. „Der Zeitaufwand rund ums Aufmaß ist enorm. Eine Entlastung durch KI wäre willkommen.“ Steinhilber hat vor Kurzem die Zeiterfassung und die Rapporte digitalisiert. Der Chef von 20 Mitarbeitern sieht sich als „Einsteiger in Sachen KI“. Dabei soll es nicht bleiben. Die Veranstaltung sei für ihn eine gute Gelegenheit, Anregungen mitzunehmen.



Daniel Seeger
Technologieberater bei der Handwerkskammer Reutlingen
Foto: Gaby Höss

Die Mühen der Umsetzung beschäftigen Corinna Schuler, die als Bauleiterin vor allem in der Bauwerkssanierung tätig ist. Beginn und Ende der Arbeitszeiten einfach ins Smartphone zu sprechen, sei eine Erleichterung. Leider verfüge noch nicht jeder Mit-

arbeiter im Unternehmen über ein Geschäftshandy. Schwierigkeiten sieht sie auch in einem anderen Bereich. „Die Chargennummern des Materials, das wir verwenden, müssen korrekt angegeben werden, sonst bleibt der Kontrollaufwand unverändert hoch.“

Zum Abschluss zog Bäurer ein Fazit: „Der Zug fährt, und das Tempo, in dem KI-Anwendungen entwickelt werden, ist enorm.“ Der größte Fehler wäre es, angesichts offener Rechtsfragen oder noch nicht klar definierter Anwendungsmöglichkeiten überhaupt nicht anzufangen. „Lassen Sie sich nicht bremsen, sehen Sie die Chancen“, so Bäurer. „Handwerk und KI passen sehr gut zusammen. Das ist geradezu das perfekte Match.“

„Egal, was man macht, es ist nie gleich“

Tobias Haug aus Loßburg ist Lehrling des Monats und wird zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ausgebildet

Den Weg ins Handwerk hat Tobias Haug über seine Eltern gefunden: Ein Praktikum im Betrieb Möhrle in Freudenstadt gab den Ausschlag. „Das Praktikum war sehr abwechslungsreich, hat mir viel Spaß gemacht und mich überaus interessiert“, sagt Haug. Neben dem Einblick in sein jetziges Berufsbild hat er zuvor auch ein Praktikum als Steuerfachangestellter absolviert - die Entscheidung fiel schließlich auf Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Was ihn daran besonders reizt, beschreibt er so: „Sehr vielseitig - und egal, was man macht, es ist nie direkt gleich, wie man das schon einmal gemacht hat.“ Von der Ausstattung von Haushalten und Betrieben mit Wasseranschlüssen und Sanitäranlagen bis zu sehr großen industriellen Versorgungsanlagen gilt es dabei oftmals, ganz individuelle Lösungen zu finden, so der Auszubildende im vierten Lehrjahr. „Wir bauen Anlagen für die Wasserversorgung und -entsorgung, richten moderne Bäder ein und kümmern uns um umweltschützende Energietechnik wie etwa bei Solaranlagen.“

Vielfalt der Aufgaben

Im Betrieb ist der 19-Jährige, der in Freudenstadt geboren ist, breit eingesetzt: Er arbeitet in der Installation im Bereich Sanitär und Heizung, übernimmt Reparaturen und Auf-



Bei der Installation im Bereich Sanitär und Heizung übernimmt Tobias Haug Reparaturen und Aufträge im Kundendienst und ist auch in der Blechbearbeitung tätig. Foto: Möhrle

träge im Kundendienst und ist auch in der Blechbearbeitung tätig. Ein „Lieblingsgeschäft“ hat er nicht - gerade die Vielfalt der Aufgaben motiviert ihn. In der Berufsschule erzielt Haug sehr gute Leistungen. Seine Ziele sind klar: „Erfolgreich meine Ausbildung absolvieren und einen recht guten Gesellenbrief bekommen. Weiterhin im Betrieb bleiben und Berufserfahrung sammeln.“ Ausbilder Markus Möhrle lobt

den Auszubildenden: „Unser Lehrling Tobias hat sich besonders hervorgetan und verdient die Auszeichnung ‚Lehrling des Monats‘ aus mehreren guten Gründen.“

Bestandteil der Mannschaft

Von Beginn an zeigt er großes Engagement, Lernbereitschaft und Eigeninitiative. Von Anfang an hat er bewiesen, dass er nicht nur fachlich schnell dazulernt, sondern auch sehr

”

Wir sehen in Tobias großes Potenzial. Würde das Handwerk mehr solch engagierter und kompetenter Lehrlinge haben, müssten wir uns um die Zukunft der Branche keine Sorgen machen.“

Markus Möhrle
Ausbilder

zuverlässig und verantwortungsbewusst arbeitet. Sein Können beweist er nicht nur vor unserer Kundschaft und seinen Kollegen, sondern auch mit ausgezeichneten Noten in der Berufsschule.“ Haug sei zudem „stets hilfsbereit, unterstützt das Team aktiv und ist ein fester Bestandteil unserer Mannschaft. So trägt er mit seiner positiven Einstellung auch zu einem super Arbeitsklima bei. Wir sind stolz auf seine Entwicklung und sehen in ihm großes Potenzial. Durch Auszubildende wie Tobias können wir die Zukunft des Handwerks sichern.“ In seiner Freizeit spielt der Auszubildende Fußball beim Sportverein Betzweiler-Walde und fährt gerne Rad.

Seit 1982 steht der Name Möhrle für höchste Zuverlässigkeit im Qualitäts-handwerk in den Bereichen Heizung, Sanitär und Blechbearbeitung im Raum Freudenstadt. Als zertifizierter Vaillant-Kompetenzpartner ist der Betrieb spezialisiert auf zeitgemäße Wärmeversorgung - vom effizienten Heizsystem über die Solaranlage bis hin zur Wärmepumpe. Auch für die Planung und Umsetzung individueller Traumbäder ist Möhrle der richtige Ansprechpartner. Mit dem bevorstehenden Generationswechsel und der Planung eines neuen Firmengebäudes werden die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des Handwerksbetriebes gestellt.

KURZ UND BÜNDIG

Experten für Energieeffizienz

Acht Handwerker haben ihre Weiterbildung zum „Gebäudeenergieberater im Handwerk“ erfolgreich abgeschlossen. Die Absolventen haben Fachwissen in allen Bereichen der Gebäudesanierung, zu effizienten Heiz- und Kühlsystemen sowie in der Beratung von Unternehmen und Privatkunden erworben. „Sie sind zentrale Ansprechpartner in Sachen Energieeffizienz und bei der Entwicklung wirtschaftlicher Modernisierungskonzepte“, sagte Bernd Zürker, Leiter Weiterbildung der Handwerkskammer Reutlingen bei der Übergabe der Zeugnisse und Urkunden. Der fünfmonatige Lehrgang an der Bildungsakademie Reutlingen zeichnet sich durch eine große Praxisnähe aus. Die Teilnehmer arbeiten unter anderem anhand von Fallstudien, die beispielsweise nicht nur die technischen Aspekte umfassen, sondern auch das Führen von Beratungsgesprächen beinhalten. Mit einer Durchschnittsnote von 1,4 sei der Jahrgang 2025 gut gerüstet für künftige Aufgaben, betonte Zürker mit Blick auf die Prüfungsergebnisse. Der Lehrgang richtet sich an Meister im Bau- oder Ausbauhandwerk, Führungskräfte aus der Gebäudebewirtschaftung, der Immobilienverwaltung und dem Facilitymanagement. Die Weiterbildung kann berufsbegleitend absolviert werden. Der nächste Teilzeit-Kurs an der Bildungsakademie Reutlingen beginnt am 7. November. Es sind noch wenige Plätze frei.

Kontakt: Margit Buck, Bildungsakademie Reutlingen, Tel. 07121/2412-322, E-Mail: margit.buck@hwk-reutlingen.de



Es ist vollbracht: Absolventen und Dozenten des Lehrgangs. Foto: Handwerkskammer

WIR GRATULIEREN

Firmenjubiläen

75 Jahre

- Krämer Zahntechnik GmbH, Reutlingen
- Elektro-Stern GmbH, Neufra
- Zahnwerkstatt Dellios GmbH, Albstadt
- Hans-Eckhardt Koch, Fliesenleger-Meisterbetrieb, Estrichlegerbetrieb, Straßberg

25 Jahre

- Gentz & Kuchta GmbH, Dettingen
- Stähle-Hess GmbH, Reutlingen
- Matthias Blum, Bäckermeister, Wald
- Bernd Kuttler, Kfz-Technikerbetrieb, Kusterdingen
- Markus Baur, Fliesenleger- und Estrichlegerbetrieb, Rottenburg
- Horst Link Stuckateurbetrieb GmbH, Balingen
- Hörbar OHG, Balingen

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort